

Foto: Isolde Ohlbaum

»Sprachvirtuosin«

Am Staatstheater Stuttgart wurde das neue Stück der »Sprachvirtuosin« (*Die Zeit*) Theresia Walsers, **WANDERNUTTEN**, uraufgeführt. Regie führte Jacqueline Kornmüller.

»Wer bereit ist, sich ins Dunkel und Dickicht der Sprache zu verlieren, ins Unterholz der Andeutungen und Subtexte, ins Wipfelwerk der Paradoxien und Doppelsinnigkeiten, der hört: Musik. Sprache ist für Theresia Walsers immer viel mehr als 'soziales Abbild'. Sprache ist unberechenbar, vielstimmig. Selbst einen Kümmerling wie Olaf kann sie in schwindelnde Höhen entführen. Aus Plattfüßlern macht sie Hochseilakrobaten. Das alles ist in hohem Maße komisch – und um Sprachkomödien handelt es sich hier, mit die besten, wirkungsvollsten, die das zeitgenössische deutsche Drama kennt.« *Die Zeit*

»Es lassen sich Sätze darin aufstöbern, die man zuhause auf ein Samtkissen legen möchte, Sätze zum Drumherumgehen.« *Süddeutsche Zeitung*

»Es ist Theresia Walsers bemerkenswerte Kunst, wie sie ihre Figuren so scheinbar leicht und locker vom Leder ziehen läßt und dennoch verdeutlichen kann, wie tief und schmerzvoll die Emotionen herabreichen.« *Stuttgarter Zeitung*

6 D – 5 H

Über die Uraufführung von Theresia Walsers *DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN* wird nach der Absage der Inszenierung am Stadttheater Konstanz derzeit neu verhandelt.

»Theatralisches Sprach-Hör-Seh-Ereignis«

In einer Inszenierung von Michael Gampe wurde Gert Jonkes Monolog **REDNER RUND UM DIE UHR** im Wiener Sempdepot uraufgeführt. Es spielt Bernd Jeschek. Gastspiele sind am Wiener Burgtheater, in Klagenfurt, Innsbruck, Heidelberg und Berlin vereinbart.

»Eine fantastische Geschichte ist Gert Jonkes **REDNER RUND UM DIE UHR** – ein verspielter Text, der Musik spielt und obendrein alle wichtigen Ingredienzien einer guten Geschichte hat: Spannung, Witz, Skurrilität und eine ordentliche Prise Poesie. Bernd Jeschek macht die durchkomponierte »Sprechsonate« – Ernst Jandl zum Gedenken – zum theatralischen Sprach-Hör-Seh-Ereignis und bringt in die klare Architektur des Sempdepots atemberaubende und ohrenberauschende Farbigkeit. Wer sich auf die sinnlichen Reize der Sprache einläßt, den läßt die Lust am Wort nie mehr los. Denn keiner kann die Sprache so zum Tanzen, zum Schillern und zum Tönen bringen wie Gert Jonke. Was ein wild gewordener Mund so alles daherplappert, entspringt abwegigen Einfällen, ist herrlich abstrus, dann wieder hoch komisch, beste Grotteske. Und so bleibt man bis zum Ende her- und hingerissen und wird selber stumm vor Staunen.« *Kurier*

»Jonkes Sonate pendelt zwischen Witz und Ironie, Absurdität und tiefer Wahrheit beim Blick auf die Welt. Jonkes wunderbare Welt des Doppelsinns eben.« *Kronenzeitung* 1 H

Mit **CHORPHANTASIE** eröffnen die Städtischen Bühnen Osnabrück die nächste Spielzeit. Schon im April kommt Jonkes »Geniestreich« (*Die Presse*) am Tiroler Landestheater heraus.

»Mythos Marlene«

Helma Sanders-Brahms' romantische Komödie über die beiden Kinoikonen Marlene Dietrich und Josef von Sternberg, **MARLENE UND JO**, wurde in Heidelberg in einer Inszenierung von Matthias Brenner uraufgeführt.

»Eine flott fortschreitende Hommage an zwei cineastische Meilensteine.« *Mannheimer Morgen*

»Zeitgeschichte, Filmgeschichte und die Beschäftigung mit dem Mythos Marlene fließen in dem Theater-Debüt **MARLENE UND JO** der renommierten Helma Sanders-Brahms ineinander. Ein legendenumwobener Stoff, komprimiert zu einem Zwei-Personen-Stück, das Matthias Brenner als Zweistünder auf der Bühne des Werkraumtheaters realisiert hat, besetzt mit Marlène Meyer-Dunker und Dirk Diekmann.« *Rhein-Neckar-Zeitung*

1D – 1 H

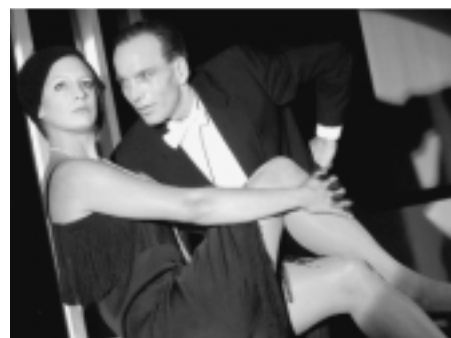


Foto: Theater Heidelberg



Personen & Projekte

Shakespeares **WAS IHR WOLLT** liegt jetzt in einer Neuübersetzung von Frank-Patrick Steckel vor. »Wo andere das Theater zum Panoptikum machen, herrscht bei Steckel Strenge, er ist ein Fanatiker der Klarheit.« *Wilhelm Hortmann*

»**Einer unserer ganz, ganz großen Autoren.** Ich liebe ihn mehr als unsere Nobelpreisträger. Er hätte ihn am meisten verdient«, so Elke Heidenreich über Dieter Forte, dessen **MARTIN LUTHER & THOMAS MÜNZER** im März am Stadttheater Giessen herauskommt.

BITTERE TRÄNEN in Belgien: Rainer Werner Fassbinders **DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT** kommt im Februar 2005 am belgischen Heist Kamertoneel heraus (R: Kris de Volder). In Paris läuft derzeit Fassbinders Anti-teater-Fassung von **DAS BRENNENDE DORF**, in einer Produktion der Compagnie Fanadeep (R: Helene Havlik).

Neue Stücke zum Andersen-Jahr: **DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE** von Philipp Engelmann (3D-3H, zur UA frei) und **DAS HÄSSLICHE ENTLEIN** von Fitzgerald Kusz (Besetzung ad libitum). Jeweils für Kinder ab 6 Jahren.

Die komödiantische Seite von Hitlers Untergang: Wo Oliver Hirschbiegels Kinohit sich der dokumentarischen Faktentreue verschreibt, verbindet Peter Steinbach in seiner Verwechslungskomödie **GOEBBELS UND GEDULDIG** historisch fundierte Figuren mit einer Komik à la Lubitsch.

»**Die Helden** des diesjährigen Büchnerpreisträgers Wilhelm Genazino sind samt und sonders Getriebene. Es sind Ritter von der traurigen Gestalt, die sich aufmachen, die banalen Abenteuer des Alltags zu bestehen. Genazino verfügt über den fremden Blick, der uns die 'terra incognita' des Alltags zeigt, er ist ein hochsensibler Meister der Wahrnehmung«, schreibt Fitzgerald Kusz über Wilhelm Genazino. Das gilt auch für die Figuren in dessen Stück **LIEBER GOTT MACH MICH BLIND** (3D-2H).

»**In der zupackenden, heutigen Sprache** der Neuübersetzung von Geraldine Gabor« (*Tiroler Tageszeitung*) wurde Goldonis Komödie **MIRANDOLINA** am Tiroler Landestheater erstaufgeführt. Regie führte Klaus Rohrmoser.

»Für die ganze Familie«

UA von **KATHARINA KATHARINA IM GÄNSESPIEL** in Dresden
Heleen Verburgs großes Kinderstück **KATHARINA KATHARINA IM GÄNSESPIEL** (Ü: Susanne George) wurde am Theater Junge Generation in Dresden uraufgeführt. Regie: Dietrich Kunze. Nächste Premiere ist im März 2005 am Theater Altenburg-Gera.

»Katharina erlebt in der Traum- und Spielwelt des Gänsespiels ihr Leben. Dass die Inszenierung für die ganze Familie geeignet ist und aus dem Alltag schöpft, zeigten die Publikumsreaktionen. Antworten liefert das Gänsespiel nicht, doch zeigt es Wahres über das Leben und dessen Gefahren. Ein gelungener Auftakt, für den es großen Beifall gab.« *Dresdner Neueste Nachrichten*

Besetzung ad libitum. Ab 8 Jahren



»Eine der wunderbarsten Geschichten über Liebe, Moral und Tod«

UA von **STEINHAUERS FUSS** in Stuttgart



Nach seinem Start mit dem Monolog **Nix** in der vergangenen Spielzeit, hat das Junge Ensemble Stuttgart auch seine zweite Spielzeit mit der Uraufführung eines Erzähltheaterstücks von **Friedrich Karl Waechter** eröffnet: **STEINHAUERS FUSS**, mit Gerd Ritter, inszeniert von Frank Hörner.

»Waechter erzählt ein Märchen vom Steinhauer, der von der Liebe einer Prinzessin erlöst wird. Es ist gespickt mit Märchen- und Sagenmotiven und trotzdem erfrischend unkonventionell. Hier erlöst eine Prinzessin einen Underdog. So kraftvoll wie der Text ist auch die Darstellung. Regisseur Frank Hörner weiß zu rhythmisieren und zu variieren. Das Beeindruckendste ist aber Gerd Ritters Körpersprache.« *Stuttgarter Zeitung*

»Waechter mixt dem vielversprechenden Plot ein bisschen Märchen und Legende, Gruselgeschichte und Heldensage bei, und fertig ist eine der wunderbarsten Geschichten über Liebe, Moral und Tod. Ein fantastisches und wildes Theatermärchen für Zuschauer ab neun Jahren, in dem alle Sinne gefragt sind.« *Esslinger Zeitung* 1 H

»Anrührend, nachdenklich, heiter«

UA von **Opas Engel** in Oldenburg

Mit der UA einer Dramatisierung von Jutta Bauers »Erfolgsgeschichte« (*taz*) **OPAS ENGEL** eröffnete das Kinder- und Jugendtheaterfestival »Fokus 2« im Oldenburger theater hof/19. R: Dieter Hinrichs.

»Das Leben hält manche Tücke bereit – wie gut ist es da, wenn man einen Schutzengel hat. Beispielsweise so einen, wie den des alten Großvaters: herzensgut, tatkräftig, blond und ein wenig dicklich. Nach einem Buch von Jutta Bauer ist eine anrührende, nachdenklich stimmende und dennoch sehr heitere Aufführung entstanden.« *Nordwest-Zeitung*

»Hinrichs arbeitet bewusst minimalistisch. Es ist diese Kargheit der Mittel, die universelle Sprache klar choreographierter Bewegungen, die den jungen Zuschauern eine ganze Welt eröffnet.« *die tageszeitung*

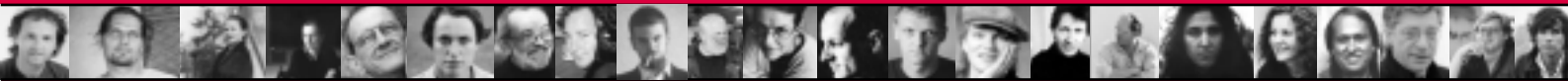
Besetzung ad libitum. Ab 6 Jahren

Neu:

Fitzgerald Kusz, DAS HÄSSLICHE ENTLEIN

Rechtzeitig zum Andersen-Jahr hat Fitzgerald Kusz eine Fassung des **HÄSSLICHEN ENTLEINS** als »dramatisches Roadmovie« geschrieben. Behutsam und humorvoll modernisiert Kusz das Märchen. Ort des Geschehens ist ein Park, dessen Wächter ist der Erzähler. Das von zuhause ausgerissene Entlein begegnet einer Wildenten-Gang, versucht sich in einer Garage zu verbergen und droht als Weihnachtsgans zu enden. Und doch wird am Ende alles gut: »Also so was!/Das Entlein war/die ganze Zeit ein Schwan?/Sowas muß eim doch gesagt werden!« Die UA inszeniert Joachim Torbahn am Theater der Puppen in Nürnberg, mit Tristan Vogt als Puppenspieler. P: Februar 05. **DAS HÄSSLICHE ENTLEIN** liegt auf fränkisch und in einer umgangssprachlichen Fassung vor.

Besetzung ad libitum. Ab 6 Jahren



Im Osten viel Neues - 3 neue Texte aus Osteuropa

Dejan Dukovski, DIE ANDERE SEITE. Deutsch von Samuel Finzi

»Kleines Theater – Große Schauspieler« – Die größte mazedonische Tageszeitung brachte die Premiere von Dejan Dukovskis neuem Stück DIE ANDERE SEITE als Sensation auf ihrer Titelseite. Slobodan Unkovskis Inszenierung (Bühne und Kostüme: Hannah Landes) ist seit dem 5. Oktober am Dramski Teatar in Skopje zu sehen und ist dort ein großer Erfolg. Die Deutsche Erstaufführung der ANDEREN SEITE ist unterdessen wieder frei, weil das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg seine Pläne aus dispositionellen Gründen nicht realisieren kann.

DIE ANDERE SEITE handelt davon, was Krieg aus den Menschen macht. In seinem berühmten Stück DAS PULVERFASS schilderte der Autor Gewalt als ein Kontinuum menschlicher Beziehungen, Hintergrund war der jugoslawische Bürgerkrieg. DIE ANDERE SEITE spielt nach dem Krieg. Die Personen: Lucky, ein Marionettenspieler, dessen Theater abgebrannt ist; Lilly, die ihre Tochter nur ernähren kann, weil sie sich prostituiert; Little, ein heimatloses Mädchen »mit großer Sehnsucht nach Liebe« und Tricky, »ein bewaffneter Desillusionist«. Ort: Eine Bar und die Straße davor. In einer rückwärts erzählten Nacht treffen sie zusammen, sie kennen einander von früher, aber sie sind kaum wiederzuerkennen. Sie haben den Krieg überlebt, aber sie überleben den Frieden nicht.

2D – 2 H



István Eörsi, SAUBERE VERGANGENHEIT GMBH. Deutsch von Gregor Mayer

Der große ungarische Moralist István Eörsi führt in seiner neuen Horrorkomödie SAUBERE VERGANGENHEIT GMBH einen Wunschtraum vor, der nicht nur in Ungarn durch die Köpfe geistert: Das Beste wäre, man könnte sich der Verantwortung entledigen und seine Vergangenheit mit ihren kleinen und großen Gemeinheiten umschreiben lassen. Diese verlockende Idee verwandelt der gewiefte Opportunist und Endfünfziger Mecki in eine viel versprechende Geschäftsidee. Alles scheint wunderbar zu klappen: Ehemalige Gegner werden zu Geschäftspartnern der neu gegründeten Sauberen Vergangenheit GmbH, und einer der besten Autoren des Landes ist ebenfalls bereit, seine Phantasie in den Dienst der Firma zu stellen – gegen gute Bezahlung natürlich. Nur Eva, die Tochter eines Opfers, kann sich mit diesem Gang der Dinge nicht anfreunden. Eörsis Stück ist Politthriller und Komödie in einem, mit fünf wunderbaren Rollen.

2 D – 3 H

Aleksandr Gribojedov, WEHE DEM VERSTAND. Deutsch von Peter Urban

Aleksandr Gribojedovs WEHE DEM VERSTAND ist die erste und größte russische Gesellschaftskomödie, noch vor den Komödien Gogols. Puškin sagte über sie, dass sie ihren Autor »mit einem Schlag in eine Reihe mit unseren ersten Dichtern« stelle. In Russland so populär wie bei uns der *Zerbrochene Krug* und *Minna von Barnhelm* zusammen, ist Gribojedovs Komödie jedoch in Deutschland bislang nie heimisch geworden. Nun legt Peter Urban eine Neuübersetzung des Stückes vor. WEHE DEM VERSTAND, 1824 fertig gestellt, ist eine zeitlose Parabel auf den Umgang mit Andersdenkenden und Abweichlern. Čackij, ein junger Freigeist, kehrt wegen seiner Jugendliebe Sofija nach dreijähriger Abwesenheit in seine Heimatstadt Moskau zurück. Für die Gesellschaft, die er vorfindet, mit ihren regierungsfremden Beamten, Militärchargen und tauben Fürsten, hat Čackij nur Spott übrig. Doch die Gesellschaft rächt sich an ihrem Kritiker, indem sie Čackij für verrückt erklärt.

Besetzung ad libitum

Auch neu:

Peter Verhelst, RICHARD III. Deutsch von Rainer Kersten

Mit RICHARD III. – BIN DURCH SÜMPFE GEWATET, MENSCHLICHE ODER NICHT hat der Flame Peter Verhelst zum zweiten Mal nach seiner ROMEO UND JULIA-Adaption einen Shakespeare-Stoff bearbeitet. Wieder zeigt er, »dass er den Nerv eines Stückes präparieren kann, ohne ihn dekonstruktiv zu vernebeln« (*Süddeutsche Zeitung*). Verhelst nutzt seine kraftvolle Sprache zur Vivisektion der innigen Verknüpfung von Lust und Tod. Sein König Richard tritt nicht als blutiger Mörder in Erscheinung, sondern als manipulierender Psycho-Stratege. Omnipräsent ist im Stück Richards Mutter, die Herzogin, gezeichnet von einem Leben, das darin bestand, das Schlimmste zu verhindern. Peter Verhelsts RICHARD III. wurde in der Regie von Johan Simons an der Stadsschouwburg Eindhoven uraufgeführt; die Produktion eröffnete auch die diesjährigen »Theaterformen« in Braunschweig. Rainer Kersten hat das Stück kongenial übersetzt.

4 D – 6 H

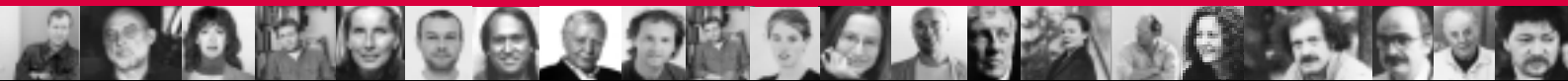
Die UA von Karen Duves **DIES IST KEIN LIEBES-LIED** am Thalia Theater inszenierte Jorinde Dröse. »Die Geschichte von einer übergewichtigen Frau und den tragikomischen Wirrnissen ihrer Liebe.« (*Süddeutsche Zeitung*) Bühnenrechte beim Verlag.

Theaterpreise für DER NAME DER ROSE: Claus Frankls Dramatisierung des Romans von Umberto Eco erhielt in einer Produktion der Konzentrdirektion Schlote in Koproduktion mit dem Theater des Ostens (R: Vera Oelschlegel) den Balingen Theaterpreis und erreichte den zweiten Platz beim INTHEGA-Preis.

»Im Innersten getroffen« fühlten sich Schauspieler und Publikum beim Festival europäischer Dramatik in Santiago de Chile von Raúl Osorios Inszenierung von Marc Beckers **WIR IM FINALE**, »weil es den Hang zu nationaler Selbstüberhöhung anspreche. In der Inszenierung steht am Ende der Satz: »Wir sind ein Vorbild für die Welt. Und genau das, so Osorio, habe Pinochet immer gepredigt, wenn er Chile auf die Diktatur einstimmen wollte.« (*Süddt. Zeitung*) Auch Luis Uretas Inszenierung von Dea Lohers **UNSCHULD** war »ein großer Publikumserfolg«. Beide Inszenierungen sind zum chilenischen Internationalen Festival Teatro a Mil eingeladen, das im Januar 2005 in Santiago stattfindet.

Ivana Sajkos ORANGE IN DEN WOLKEN führt das Osijek National Theatre in Kroatien auf (P: 7.12.04, R: Franka Perkovic). Sajkos Monodrama **BOMBENFRAU** wird im Januar in Darmstadt erstaufgeführt. Ihr Zweipersonenstück über Widerstand und Gewalt, **RIPPEN/WÄNDE** (2H), ist noch zur DSE frei.

Griechische Katzen haben 7 Leben: Jenny Erpenbecks Zwei-Frauen-Stück **KATZEN HABEN SIEBEN LEBEN** kommt im März nächsten Jahres am Sofouli Theater in Salonica zur Griechischen Erstaufführung.



Jahrestage

11. 11. Hans Magnus Enzensberger 75
 17. 11. Fitzgerald Kusz 60
 17. 11. Hartmann Schmige 60
 02. 12. Botho Strauß 60

Auszeichnungen

Angelika Klüssendorf Roswithapreis

Theater

04. 11. Düsseldorf, Schauspielhaus
F.K. Waechter, DER ALBERNE HANS UA
 R: Gerald Gluth
04. 11. Göttingen, Deutsches Theater
Guy Krneta, URSEL
06. 11. Dessau, Anhaltisches Theater
Urs Widmer, TOP DOGS
06. 11. Essen, Studio-Bühne
Heleen Verburg, ASCHENPUTTEL
 R: Sandra Anklam
07. 11. Münster, Städtische Bühnen
L. Frank Baum/Bernd Wilms/Maria Reinhard, DER ZAUBERER VON OOS
07. 11. Wien, Volkstheater
Konrad Bayer/Gerhard Rühm
DER SCHWEISSFUSS UA. R: Michael Wallner
08. 11. Wien, Ateliertheater
Anton Cechov/Peter Urban, ÜBER DIE
SCHÄDLICHKEIT DES TABAKS. R: Bruno Thost
11. 11. Erlangen, Theater
F.K. Waechter, DER NARR DES KÖNIGS
(KWAST). R: F.K. Waechter
 Start der Tournee der Theatergastspiele Kempf
12. 11. Göttingen, Deutsches Theater
Luise Rist, Juni Juli August UA
 R: Tomke Friemel
13. 11. Antwerpen, Augustijnertheater
Ad de Bont, Mirad, EIN JUNGE AUS BOSNIEN
14. 11. Frankfurt, schauspielFrankfurt
F.K. Waechter, DIE MONDTÜCHER
19. 11. Donnern, Cosmos Factory
Aleksandr Vvedenskij/Peter Urban
WEIHNACHTEN BEI IVANOVs. R: Oliver Peuker
20. 11. Düsseldorf, Schauspielhaus
Henrik Ibsen/Botho Strauß/Peter Stein
PEER GYNT. R: Michael Simon
20. 11. St. Pölten, Stadttheater
Dario Fo/Peter O. Chotjewitz, BEZAHLT WIRD
NICHT. R: Victoria Schubert
21. 11. Darmstadt, Staatstheater
Ulrich Hub, DER FROSKCHÖNIG
25. 11. Schaan, Theater am Kirchplatz
Hansjörg Schneider, SENNENTUNTSCHI
26. 11. Aarhus, Aarhus Teater
Rainer Werner Fassbinder, ANGST ESSEN
SEELE AUF DK-EA
26. 11. Cottbus, Staatstheater
Hugo Claus, DIE EIER DES KAIMANS UA
 R: Wolf Bunge

27. 11. Bielefeld, Trotz Alledem Theater
Rudolf Herfurtner, SPATZ FRITZ
27. 11. Mannheim, Nationaltheater
Ad de Bont/Guus Ponsioen, DAS BESONDERE
LEBEN DER HILLETJE JANS
27. 11. Regensburg, Theater
August Strindberg/Heiner Gimmler
FRÄULEIN JULIE. R: Gunther Möllmann
28. 11. Braunschweig, Staatstheater
Antonio Tabucchi, ERKLÄRT PEREIRA
30. 11. Hamburg, Thalia Theater
Jean Genet/Simon Werle, DIE ZOFEN
 R: Stephan Rottkamp
03. 12. Hamburg, Thalia Theater
Dea Loher, DIE SCHERE. R: Christine Rast
04. 12. Zittau, Gerhart-Hauptmann-Theater
Henrik Ibsen/Heiner Gimmler
EIN VOLKSFEIND. R: Roland May
05. 12. Karlsruhe, Staatstheater
Wolfgang Deichsel, FRANKENSTEIN. AUS DEM
LEBEN DER ANGESTELLTEN
07. 12. Osijek (HR), National Theatre
Ivana Sajko, ORANGE IN DEN WOLKEN
 R: Franka Perkovic
11. 12. Mainz, Staatstheater
Euripides/Peter Krumme, MEDEIA
10. 12. Nürnberg, Staatstheater
Claudius Lünstedt, MUSST BOXEN UA
 R: Stephanie Mohr
16. 12. Bonn, Theater
Mariavaux/Peter Stein, DER STREIT
 R: Matthias Kaschig
17. 12. Aachen, Theater
Arne Sierens, BISTRO MARTINO DE
 R: Jasper Brandis
17. 12. Celle, Schloß-Theater
Kerstin Specht, DIE SCHNEEKÖNIGINNEN
28. 12. Stuttgart, Junges Ensemble
Esther Gerritsen, GRAS
 R: Brigitte Dethier
- Ende Dez., St. Quen (F), Collectif Elixir
Rainer Werner Fassbinder, ANARCHIE IN
BAYERN. R: Caroline Pallares

Film & TV

12. 11. / 22.00 h West 3
Christoph Busch, DER PUPPENGRÄBER
17. 11. / 0.50 h 3 Sat
Peter Lilienthal, DAS AUTOGRAMM
- ab 22. 11. / 10.30 h ZDF (78 Folgen)
Felix Huby u.a., TIERARZT DR. ENGEL
23. 11. / 0.50 h ZDF
Peter Lilienthal, DAVID
30. 11. / 19.25 h ZDF
Detlef Michel, EVELYN HAMANN SPECIAL:
WEM DER KUCKUCK KLEBT US
06. 12. / 20.15 h ZDF
Richard Reitinger, STERNE LEUCHTEN AUCH
AM TAG US
- ab 6. 12. / 22.25 3 SAT
Edgar Reitz / Peter Steinbach, HEIMAT
 weitere Folgen am 7., 8., 9., (Teil 4 u.5), 10. 12.
 (Teil 6 u. 7), 11., 12., 13. und 14. 12.

ab 15. 12. / 20.15 h ARD
Edgar Reitz / Thomas Brussig, HEIMAT 3 –
CHRONIK EINER ZEITENWENDE US
 weitere Folgen am 17., 20., 22., 27. und 29. 12.

Radio

10. 11. / 22.00 h WDR 3
H.M. Enzensberger, DIDEROT UND DAS
DUNKLE EI
12. 11. / 20.30 h BR 2
Rainer Werner Fassbinder, KEINER IST BÖSE
UND KEINER IST GUT
13. 11. / 21.00 h DRS 2
H.M. Enzensberger, DER UNTERGANG DER
TITANIC
16. 11. / 20.31 h Ö 1
Gert Jonke, INSEKTARIUM US
19. 11. / 20.30 h BR 2
Kerstin Specht, DER FLIEGER
20. 11. / 21.05 h NDR INFO
Valerie Stiegele, DIE RÜCKKEHR DES TANZ-
LEHRERS (I). 2. Teil am 27. 11.
23. 11. / 20.31 h Ö 1
Andreas Jungwirth, DER MANN DER NICHT
TÖTEN KANN
28. 11. / 22.00 h HR 2
Peter Hoeg, FRÄULEIN SMILLAS GESPÜR FÜR
SCHNEE. 2. Teil am 5. 12.
05. 12. / 17.05 h WDR 5
Sebastian Goy, ALLES PACHELBEL
12. 12. / 16.05 h SWR 2
Peter Hoeg, FRÄULEIN SMILLAS GESPÜR FÜR
SCHNEE
13. 12. / 14.05 h SWR 2
Hermann Bohlen, ONAGER – TRAUERGE TIERE
(1. Teil)
22. 12. / 22.00 h WDR 3
Erasmus Schöfer, CRAZY HORSE SUCHT RUDI
DUTSCHKE
28. 12. / 20.31 h Ö 1
Hansjörg Schneider, ERWIN UND PHILOMENE

Impressum

© Verlag der Autoren, November 2004
 Verlag der Autoren GmbH & Co KG
 Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
 Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
 Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
 A. Reschke -23, R. Eichacker -24
 theater@verlag-der-autoren.de
 Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
 O. Schlecht -32, I. Fliess/D. Bickermann -33,
 A. Hohl -34, B. Langers -35
 filmtvradio@verlag-der-autoren.de
 Buch: -40, B. Pfannmüller -41
 buch@verlag-der-autoren.de
 Buchhaltung: B. Wörner -51
 Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt